

Ein fulminantes Schlussbouquet mit einem besonderen Liederabend

Die Theaterferien stehen vor der Tür. Auf dem Spielplan des Theaters Chur stehen noch drei Produktionen und eine Handvoll Fremdveranstaltungen. Ein ganz besonderer Genuss ist der inszenierte Liederabend «King Size» – ein Muss für alle Fans von Christoph Marthaler.

Im Bett mit Marthaler

Mit dem szenischen Liederabend «King Size» kommt Christoph Marthaler zurück ins Theater Chur. Ein riesiges Bett – «King Size», wie der Titel des Abends besagt – beherrscht Duri Bischoffs Dekor. Es könnte die Kulisse eines Schwanks sein. In diesem Bett wird geschlafen, geträumt und vor allem gesungen. Das tun der Schweizer Chansonnier Michael von der Heide und die norwegische Sängerin Tora Augestad, die von Bendix Dethleffsen am Klavier begleitet werden. Hinzu kommt Nikola Weisse, die mürrische alte Frau, die immer wieder schlurfend das Zimmer durchquert. Das ist witzig. In den Schränken, die sie öffnet, sitzt immer ein singendes Trio. Nur sie ist allein. Das ist traurig. Besungen werden das flüchtige Glück und die grosse Liebe. Und wie Illusionen scheitern. Die Liste der Songwriter und Komponisten reicht von Richard Wagner zu The Jackson Five, von Ludwig van Beethoven



Singen und schweigen im Doppelbett: Bendix Dethleffsen, Michael von der Heide und Tora Augestad in «King Size».

zu Michel Polnareff, von Robert Schumann zur Münchner Freiheit. Tiefsinnig Schweres und hintersinnig Komisches wechseln sich ab – typisch Marthaler eben. (Sonntag, 2. Juni, 20 Uhr)

Frech, witzig, charmant

Das erste Mal fiel Eugénie Rebetez im Stück «Öper öpis» von Zimmermann & de Perrot auf: Eine eigenwillige junge Frau, die sich zusammen mit anderen kauzigen Wesen auf einer schiefen Ebene bewegte. Das war 2008. Zwei Jahre später präsentierte sich die Jurassierin mit einem eigenen Solostück. In «Gina» verkörpert Eugénie eine zauberhaft exzentrische und üppige Erscheinung im hautengen kleinen Schwarzen, von Kopf bis Fuss auf Sinnlichkeit eingestellt. Sie ging auf Tournee und wurde in der Schweiz und im Ausland be-

rühmt. Ihr zweiter Streich heisst «Encore» und fügt sich fugenlos an das erste Stück an: Wieder eine tragikomische One-Woman-Show, in der die in Zürich lebende Tänzerin und Choreografin Gesang, Tanz und Komik zu einer unverkennbaren Bühnensprache verschmilzt: «Jedes Mal, wenn ich auf der Bühne stehe, fühlt es sich so an, als ob mein Leben auf dem Spiel stünde. Ich bin eine grundehrliche Lügnerin und liebe es, die Menschen zum Träumen zu bringen.» Eugénie Rebetez geht unbeirrt ihren eigenen Weg – frech, witzig und charmant. (Mittwoch, 5. Juni, 20 Uhr)

Romanisches Liedgut

Corin Curschellas hat nach ihrer jahrzehntelangen musikalischen Reise durch die Schweiz und durch mehrere Kontinente zurückgefunden – zur Quelle. Die

charismatische Bündner Sängerin interpretiert in verschiedenen Ensembles unentdecktes Liedgut aus der Rumantschia neu. «Dileta mia sta adiou», «A perdanonza», «E pitigot» sind nur einige der neuentdeckten alten rätoromanischen Lieder, die neben bekannten Klassikern wie «Randulin», «Giu enten quella val» und «Donna donna ve a chà» in einem neuen, zweisprachigen Liederbuch aufgeführt sind. «La Grischia», so der Titel, enthält 37 Lieder, vom Musikwissenschaftler Iso Albin kommentiert und erläutert, und zwei CDs von Corin Curschellas. Es wird von der Chasa Editura Rumantscha herausgebracht. Zur Vernissage wird die Sängerin den Liedern ihre Stimme leihen und die Kleinode aus den Bergen in die Weite des Theaters erklingen lassen. (Donnerstag, 6. Juni, 20 Uhr) ■

UND AUSSERDEM

Samstag und Sonntag, 8. und 9. Juni: Vorführungen im Rahmen des 27. Kantonalen Musikfestes Graubünden.

Mittwoch und Donnerstag, 12. und 13. Juni, 18.30 Uhr: Die Singschule Chur führt das Singspiel «treseschin» auf.

Samstag und Sonntag, 15. und 16. Juni: Tanzvorführungen im Rahmen des Schweizerischen Volkstanzfestes.

Samstag, 22. Juni, 19 Uhr, und Sonntag, 23. Juni, 14 und 17 Uhr: «Ich sehe dich», Tanzauführung der Schule für modernen Tanz und Ballett «Tanzerina».